



EVANGELISATIONEN FUNKTIONIEREN NOCH IMMER!

Im Herbst 2022 erhielten die europäischen Länder von der Generalkonferenz die Einladung, bei einer europaweiten Evangelisationsreihe mit dem Titel „Hoffnung für heute“ mitzumachen. Tatsächlich beteiligten sich alle drei europäischen Divisionen, 30 Verbände und 38 Länder mit 1500 Veranstaltungsorten. Diese Vorträge fanden dabei oftmals nicht nur in der klassischen Form vor Ort statt, sondern wurden auch online übertragen. Vorbereitend wurden Einladungen und Literatur verteilt.

„Christ for Europe“ ist eine der vielen Möglichkeiten der weltweiten Gemeindeagenda „Total Member Involvement“ (Beteiligung aller Gemeindeglieder), in deren Rahmen Laien und Prediger Schulter an Schulter zusammen mit Jesus Christus tätig sind.

Täglich gab es neue Berichte von einigen der 1500 Veranstaltungsorte. *Nachfolgend vier ausgewählte Berichte von „Christ for Europe“. Der erste Bericht stammt von Sebastian Naumann:*

In der tschechischen Hauptstadt Prag hielt Generalkonferenzpräsident Ted Wilson die Evangelisationsvorträge „Christ for Europe“. Während dieser, durch mehrere Büchertisch- und Bücherhandwagen-Aktionen vorbereiteten Vorträge, entschieden sich neun Personen für die Taufe, und 22 Personen wünschten sich weitere seelsorgerliche Betreuung. Die persönliche Erfahrung eines Teilnehmers zeigt, wie Gott ein Netzwerk von mehreren Veranstaltungen benutzt:

Ein junger Familienvater atheistischer Prägung aus Prag namens Jakob* (*Name geändert) nahm im Eden-Gesundheitszentrum an einem Newstart-Programm teil, wobei er während den Massagen und Hydrotherapie-Anwendungen zahlreiche Fragen zu Gott, Prophetie, Schöpfung und Evolution sowie Sabbat und Sonntag stellte. Jakob meinte: „Es ist interessant, dass ich jetzt so offen für Gott bin. Vor einiger Zeit wäre das noch nicht der Fall gewesen.“ Wenige Tage nach dem Newstart-Programm, von dem er sich einige religiöse Bücher mitnahm, besuchten er und seine Frau einen

Maria um besondere Gebete für ihn. Maria organisierte sofort einen Gebetskreis, der für diesen Mann betete. Die Kollegen des Mannes meinten nach einiger Zeit: „Was ist denn mit dir los? Du schreist nicht mehr so herum und bist nicht mehr so jähzornig.“ Er berichtete: „Ich habe Jesus gefunden - und ihr braucht ihn auch!“ In der Zwischenzeit hatte die Mutter des Mannes „Vom Schatten zum Licht“ erhalten und las begeistert das ganze Buch durch. Dann rief sie ihren Sohn an: „Du musst dieses Buch unbedingt lesen, das ist voller spannender Wahrheit!“ Das Ergebnis: Die Mutter des Mannes, der Mann und seine Freunde studieren jetzt die Bibel, lernen



veganen Kochkurs, bei dem sie mehrere Prager Geschwister gleichen Alters kennenlernten.

Ich lud Jakob zu den Vorträgen von Ted Wilson ein. Er erschien an dem Abend, an dem es um Gesundheit sowie um die Änderung des Sabbats zum Sonntag ging. Sowohl Jakob als auch seine Frau waren von den Themen ergriffen. Sie lesen nun mit ihrem Kind in der Kinderbibel und studieren weitere Literatur. Außerdem haben sie Kontakt zu einigen Adventisten. Diese Erfahrung zeigt mir, dass eine Evangelisation große Auswirkungen hat, wenn sie Teil eines größeren Missionskonzeptes ist. Wie im Fall von Jakob treffen die meisten Teilnehmer einer Evangelisation nicht sofort eine Taufentscheidung. Jedoch werden diese Personen durch betende und gastfreundliche Menschen sowie Gemeindeaktivitäten schrittweise zu Jesus geführt.

Nachfolgend einige ausgewählte Erfahrungen von „Christ for Europe“, die Cami Oetman von Adventist World Radio (AWR) am 27. Mai 2023 in Prag berichtete:

Maria und ihr Mann wohnen in Italien und wollten Bestandteil von „Christ for Europe“ sein. Sie boten gerade ihr Auto zum Verkauf an. Ein Mann aus Sizilien mel-

dete sich. Maria fühlte tief in ihrem Herzen, dass dieser Mann nicht das Auto benötige, sondern von Jesus erfahren sollte. Als dieser Mann schließlich ankam, bemerkte Maria, dass er ein Mafia-Mitglied war. Dennoch sagte sie mutig zu ihm: „Sie sind nicht in erster Linie hier, um mein Auto zu kaufen, sondern um von Jesus zu erfahren.“ Der Mafia-Mann entgegnete entsetzt: „Sind Sie denn verrückt geworden? Ich bin nicht wegen Jesus hier.“ Maria erwiderte: „Wenn Sie

von Jesus erfahren wollen, haben Sie hier meine Telefonnummer. Vorher werde ich Ihnen das Auto nicht verkaufen.“ Der Mann ging entrüstet davon. Jedoch meldete er sich zwei Tage später am Telefon: „Sie haben Recht. Ich benötige Jesus. Bitte erzählen Sie mir von ihm.“ Maria berichtete ihm von Jesus und sandte ihm das Buch „Vom Schatten zum Licht“.

Dieser Mann war sehr jähzornig. Sogar seine Freunde in der Mafia hatten Angst vor ihm. Er bat



Jesus und die Adventbotschaft kennen, lesen „Vom Schatten zum Licht“ und bereiten sich auf die Taufe vor.

Einige Gemeindeglieder in Irland verteilten im Vorfeld der Evangelisation GLOW-Flyer. Sie fanden dabei einen Obdachlosen und gaben ihm einen Flyer zum Thema Einsamkeit. Nach einiger Zeit ging der Obdachlose zu einem Gemeindeglied und sagte: „Danke, dass Sie mein Leben gerettet haben. Ich wollte heute mein Leben beenden. Das hier sollte mein letztes Abendessen sein. Aber dank Ihnen und dieses Flyers habe ich mich entschieden, weiterzuleben.“ Dieser Mann

ist inzwischen durch seine neue Beziehung mit Jesus verändert worden.

In Rumänien bemerkte ein Evangelist, namens Eric, dass sein Übersetzer nicht mehr weiter übersetzte. Er fragte den Übersetzer nach dem Grund dafür und hörte mit dem Predigen auf. Der Übersetzer meinte dann, Eric solle weiter predigen, also machte er weiter. Langsam dämmerte es ihm: Er predigte zwar auf Englisch, jedoch hörten die Zuhörer seine Worte auf Rumänisch. Denn Eric konnte kein einziges Wort Rumänisch.

Als Cami Oetman mit ihrem Team in der Ukraine war, berichtete ihr eine südafrikanische

Sprecherin davon, wie ihr Englisch vom Heiligen Geist ins Ukrainische übersetzt wurde.

Möge „Christ for Europe“ den Anfang einer geisterfüllten missionarischen Tätigkeit für so viele geistlich suchende Menschen in Europa darstellen. Evangelisationen funktionieren in Europa immer noch, sofern sie von den Gemeindegliedern in Zusammenarbeit mit der Predigerschaft unter strategisch geplanter Tätigkeit vorbereitet werden.

Sebastian Naumann